

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 77 (1983)
Heft: 6

Artikel: Ermutigung
Autor: Biermann, Wolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-143056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir brauchen die Mitbestimmung, um sinnvolle Arbeitsplätze für alle zu schaffen, um m.a.W. das wirtschaftliche Wachstum qualitativ zu bestimmen. Damit wir Produkte herstellen, die wir vor den Mitmenschen und vor der Natur verantworten können, brauchen wir die Mitbestimmung. Wir brauchen die Mitbestimmung ferner, damit wir unsere Wirtschaftsbeziehungen zur Dritten Welt auf einer Basis der Solidarität regeln können, um zum Beispiel zu verhindern, dass unsere Betriebe in Billiglohnländer verlegt werden und wir für die Ausbeutung von Kolleginnen und Kollegen in Afrika, Asien und Lateinamerika auch noch mit dem Verlust unserer Arbeitsplätze bezahlen müssen.

Wir brauchen aber nicht nur Mitbestimmung, sondern auch eine staatliche Investitionskontrolle, damit die Spiesse im Wettbewerb gleich lang sind, damit nicht jeder für dumm verkauft wird, der umweltfreundlicher und energiesparsamer produziert als die Konkurrenz. Mitbestimmung und Investitionskontrolle sind indessen nur eine erste Etappe auf dem Weg zu einer umfassenden Demokratisierung der Wirtschaft, zur demokratischen Planung einer menschengerechten Zukunft. Nur der Mensch, der seine Zukunft plant, ist auf der Höhe seiner Würde. Die Zukunft dem Markt oder den Multis zu überlassen, wäre Verlust dieser Würde, wäre Entfremdung. Lieber Planungsfehler machen, die menschlich zurechenbar und verantwortbar sind, als Fremdbestimmung durch anonyme Mächte und Märkte dulden.

«Du, lass dich nicht verhärten»

Kolleginnen und Kollegen,
Genossinnen und Genossen!

Der Sozialismus muss *einen* Gegner vor allem ernst nehmen: das ist das fehlende Selbstbewusstsein, die Kleingläubigkeit und die Mutlosigkeit seiner Anhänger. Unser Gegner ist nicht so sehr der Kapitalist an sich, als vielmehr der Kapitalist

in uns selbst, das bourgeoise Sicherheitsdenken, das alle politische Phantasie erstickt.

In unserem Ziel müssen sich wiedererkennen: die Erniedrigten und Beleidigten in aller Welt, die echten Nachfolger des frühen Sozialisten aus Nazareth und alle, die aus dem Prinzip Hoffnung leben. Wiedererkennen müssen sie sich auch in unseren Methoden, die das grosse Ziel, das wir uns setzen, nie verleugnen dürfen. Was zart ist und sanft, kann nicht mit Härte oder mit Gewalt erzwungen werden, was Liebe ist, nicht mit Hass. Daran mahnt uns Wolf Biermanns Lied «Ermutigung»:

*Du, lass dich nicht verhärten
In dieser harten Zeit
Die allzu hart sind, brechen
Die alzu spitz sind, stechen
Und brechen ab sogleich*

*Du, lass dich nicht verbittern
In dieser bittren Zeit
Die Herrschenden erzittern
— sitzt du erst hinter Gittern —
Doch nicht vor deinem Leid*

*Du, lass dich nicht erschrecken
In dieser Schreckenszeit
Das wolln sie doch bezwecken
Dass wir die Waffen strecken
Schon vor dem grossen Streit*

*Du, lass dich nicht verbrauchen
Gebrauche deine Zeit
Du kannst nicht untertauchen
Du brauchst uns, und wir brauchen
Grad deine Heiterkeit*

*Wir wolln es nicht verschweigen
In dieser Schweigezeit
Das Grün bricht aus den Zweigen
Wir wolln das allen zeigen
Dann wissen sie Bescheid*